

Ingolstadt (DK) Charly Antolini betritt im smarten Zweireiher unter großem Applaus die Bühne. Der große Drummer des Jazz und des Swing feiert seinen 70. Geburtstag zusammen mit seinen Fans und den Musikerfreunden. Nicht zeitversetzt, sondern just an seinem Wiegenfest. Seine Fans schätzen diese Verbundenheit und lassen den Star an den Sticks in eine pralle Wolke aus Sympathie und Verehrung fallen. Kein Stuhl ist an diesem milden Vorsommerabend mehr im Museum mobile frei und selbst an den Bistrotischen stehen noch Fans. "Ich bin gerührt, entzückt und ich freue mich, dass Sie mich und meine Musiker beehren", gesteht der Jubilar und zeigt gleich, dass er zwar schon 70 Jahre, aber noch kein bisschen leise geworden ist. Antolini strahlt, schnippt mit den Fingern, wippt mit dem Kopf im Takt und legt los. Mit seinen Bandmitgliedern Andrei Lobanov an der Trompete, dem Saxofonisten Charly Augschöll, am Bass Rocky Knauer und dem Pianisten Jan Eschke lässt er es nicht "Loose And Easy" angehen, wie der erste Titel vermuten lässt, sondern fetzt über das Arrangement. Flinke Drumsticks wühlen die gespannten Felle auf, Saxofon und Trompete steigen in traumwandlerische Höhen, lassen in kurzen Soli ihre Extraklasse erkennen und stellen sich letztendlich doch wieder den magischen Rhythmus von Charly Antolini ein. "Für mich ist die 70 nur eine zweistellige Zahl. Das heutige Konzert wollte ich machen und ich bin glücklich, es durchführen zu können. Gott sei Dank ist die Möglichkeit für mich im Audi-Forum geschaffen worden", hat Antolini noch kurz vor dem Konzert in der Lounge in aller "Bescheidenheit versichert. "Das Publikum ist für mich das Wichtigste und darum mach ich's heute im Kreis meines Publikums und meiner Musikerfreunde."

Die Liste seiner Freunde spiegelt sich im Konzertprogramm wieder. Scat Max Neissendorfer setzt sich ans Piano und singt für ihn "Without A Song". Mit den beiden Musikern von „Two Friends“ und Antolini zusammen agieren sie als traumhaftes Quartett. Die junge Cora Brunner bildet das Sahnehaubchen auf der imaginären Geburtstagstorte. "Meine Schuhe sind älter als die 24Jahrige", gesteht Antolini. Im musikalischen Zwiegespräch mit seinen Drums und einer sanften Pianobegleitung brilliert sie am Saxofon und wechselt nach wenigen Takten Pause sofort zur Trompete.

Antolini und das Publikum sind hingerissen. Das musikalische Feuerwerk für die Geburtstagsparty braucht Zeit. Max Greger jun. hält eine kleine Laudatio und bittet ihn: "Keep Swinging". "As Time Goes By" ist sein Ständchen mit Charly zusammen für den Weltklassemusiker und das Publikum. Die hinreißende Gail Anderson verwandelt das Konzert zur Mitmach-Party, das Publikum nimmt ihr Feuer spontan auf, klatscht mit und wippt auf den Sitzen. „He swings so fine, we love him“, singt sie. Nach drei Stunden legt sich der so geehrte Meister im finalen Benny-Goodman-Summit noch mal selber mächtig ins Zeug. Mit "Sing-sing-sing" von Gene Krupa hat Antolini das passende Stück gewählt.

Langst hat er das Jackett ausgezogen und sitzt tropfnass hinter seinen Drums. Dennoch rast, wirbelt, fliegt er wie mit einem Hexenbesen über die Felle und zeigt, was ihn zum Meister macht. "Ich möchte darauf hinweisen, dass ich mit 80 auch wieder hier stehen werde", verspricht er dem fanatischen applaudierenden Publikum während der minutenlangen Standing Ovations. (Donaukurier, 30.05.2007)